Covington.

Die Covingtoner Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis neun Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

— Besitztitel-Veränderungen: Die Kenton Realty Co. an John Carelosi, eine Lot an der Allen, zwischen der Scott Straße und Madison Avenue und zwischen der 4. und 5. Straße zu $1. — Lydia B. Pierce an Amelia Wedderstrand, eine Lot an der südwestlichen Ecke der Williamson und Frazer Straße, 40 bei 150 Fuß, zu $600. — E. L. Lee u. Anh. an Joseph Mayerhofer, eine Lot 50 bei 150 Fuß an der Nordseite der Bond Straße in West Covington zu $1800. — Joseph Moser u. Anh. an Joseph Meyerhofer, eine Lot 50 bei 150 Fuß an der Nordseite der Bond Straße zu $1.

— Im Circuitgericht bildete gestern die Frage, ob die John Hauck Brewing Co. von Cincinnati eine korrekte Vorladung erhalten habe, den Gegenstand der Verhandlung. Der Staats-Revenue Beamte W. D. Ray hatte gegen die genannte Compagnie, Patterson Bros., Meyer u. Co. und die Neil-Hoffmann Co. die Klage eingereicht, daß die genannten Firmen es angeblich unterlassen haben die Staats-Lizens für den Verkauf von Spirituosen zu bezahlen. Die Geo. Wiedemann Brewing Co. von Newport hat ein Check von $375 eingesandt. Die Hauck Co., welche die Vorladung mittelst Telephons erhielt, hat sich nicht zur Verhandlung eingefunden. Die Frage entstand nun, ob die Vorladung in korrekter Weise erfolgt sei. Da hierüber Zweifel herrschte, wurde William Drees, der Kollektor der Hauck Co. vorgeladen, da er als Agent der genannten Compagnie fungire. Der Staats Revenue Beamte macht gegen die genannten Firmen rückständige Steuern von 3 bis 5 Jahren geltend.

Stadt-Steuern werden kollektirt in der **Latonia Depositen Bank, Mittwoch, 15. Dezember,** von 7 bis 9 Uhr Abends.

Jos. F. Coyne, Schatzmeister.
11.6

— Aus Frankfurt traf gestern die Nachricht ein, daß das Appellationsgericht das Urtheil des Circuitgerichts, wonach Geo. K. Kornhoff von der C. & O. Eisenbahn Co. für erlittene Verletzungen $12,500 erhalten soll, bestätigt hat.

— Der Farbige Oscar Washington, welcher beschuldigt wurde, seinen Rassegenossen Ernest Davis getödtet zu haben, wird gegenwärtig im Circuitgericht prozessirt. Ein Streit, welcher zwischen den Beiden in einer Restauration an der Washington Straße entstand hatte eine Schießerei zur Folge, welche Davis mit dem Leben büßte. Anwalt John Richmond machte für den Angeklagten die Selbstvertheidigung geltend.

— Wm. Brown von Toledo, O., welcher angeblich ein Zweirad dem Andrew Combs gestohlen hatte, wurde gestern im Polizeigericht unter $100 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

— Die Latonia Loge der Internationalen Association der Maschinisten hat folgende Beamten erwählt: Präsident: Dan. McConnell; Vize-Präsident: William Schwarberg; Prot.-Sekretär: George Kornhoff; Finanz-Sekretär: N. Fritsch; Schatzmeister: George Ssege; Konduktor: A. Vogt; Innere-Wache: C. Hagedorn; Trustees: R. Desha, H. Cristy und J. F. Howley; Rechnungsuntersuchungs-Kommittee: H. Vogt, Wm. Funke und H. Dreßman; C. u. O. Distrikt Kommitteemann: Thomas Pye; Delegaten der Trades und Labor Assembly: H. Cristy, William Schwarberg, F. Hagedorn; Delegaten Local Governing Board: G. Kornhoff, Dan. McConnell und W. Wright.

Die **Stadt-Steuern** sind jetzt fällig und in der Schatzmeisters-Office zahlbar. Bringt die Juni-Steuerzettel mit. **Straßenverbesserungs-Auflagen** sind für die folgenden Straßen gleichfalls jetzt fällig: Mary Straße, St. Louis Straße No. 2 und Oakland Avenue. Alle Delinquent Straßen-Assessments, welche nicht im Dezembher bezahlt sind, werden durch Prozeßverfahren sammt Strafzuschlag und Zinsen kollektirt werden.

Jos. F. Coyne, Schatzmeister.

— Ueber allen Gipfeln ist Ruh.— Die Sonntagsheiligen schweigen sich gegenwärtig aus. Sie haben einen großartigen Feldzugsplan, den sie aber geheim halten, um den Feind zu überraschen. Abwarten!

— Frau Martha A. Bickers von No. 1126 Grace Avenue Latonia, ist gestern im Alter von 73 Jahren gestorben.

— Herr C. A. Pack von der West Oak Straße und Park Avenue in Ludlow besitzt ein Dokument, das für Raritätensammler einen besonderen Werth haben dürfte. Es ist dies eine Verkaufsurkunde aus dem Jahre 1625 für ein Grundstück in Irland, das von Richard Olney an Edmond Olney übertragen wurde. Die Schrift, in altem Englisch auf Pergament, wahrscheinlich mit einem Gänsekiel niedergeschrieben, ist noch gut erhalten.

— Charles Brand, welcher hier seit 25 Jahren Zeitungen abgeliefert hatte, ist gestern in der County Infirmary im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben. Der Coroner Dr. Riffe gab den Wahrspruch ab, daß der Tod infolge eines Herzschlags eingetreten war.

— Der Mushroom Club hat gestern Abend folgende Beamten erwählt: Präs.: Charles Sehlhorst; Vize-Präs.: Joseph Gruse; Schatzmeister: Jos. Welp; Finanz-Sekr.: Chas. Lowry; Prot.-Sekr.: Louis Bußmann; Geschäftsführer: J. Bußmann; Sergeant at Arms: C. Faust.

Stadt-Steuern werden kollektirt in der **Central Savings Bank & Trust Co.,** 20. Straße und Madison Ave., **am Freitag, 17. Dezember,** von 7 bis 9 Uhr Abends.

Jos. F. Coyne, Schatzmeister.

— Der Kampf, welcher sich gegenwärtig im Kaukus des neuen Rathes der Stadt-Kommissäre abspielt, ist für die Bürger und Steuerzahler von höchstem Interesse. Es wird von dem Endresultat abhängen, was wir von unserer nächsten Stadt-Administration zu halten haben. Siegt das „Merit System", für welches Herr Kluemper energisch eintritt, dann können Angestellte, welche durch ihre Fähigkeit, Ehrlichkeit und Dienstireue sich bewährt haben, nicht entlassen werden. Wird jedoch das Merit System beseitigt, dann kommen die Beute- und Aemterjäger herangeschwärmt. Jede Rücksicht auf Verdienst und Befähigung verschwindet sodann und es entwickelt sich ein Protektionssystem, welches in Vornherein eine moralische Fäulniß in sich birgt und die Bürger früher oder später dazu zwingen wird, von der Legislatur die Widerrufung des Gesetzes zu erlangen, das die Stadtverwaltung in die Hände von Kommissären legt. In diesem Kampf, welcher sich gegenwärtig im Kaukus der Stadt-Kommissäre abspielt, hebt sich in dem dunklen Hintergrund eine Gestalt ab, die mannhaft, frei und offen für die Beibehaltung des Merit Systems eintritt. Selbstverständlich ist es ein Deutscher, — selbstverständlich für uns Deutsche, die wir nie an deutscher Ehrlichkeit und Mannhaftigkeit gezweifelt haben. Und dieser Deutscher, welchen seine Bürger mit Recht als das Muster der Bürgertugend und Pflichttreue bezeichnen, ist Theodor Kluemper, ein Ehrenmann, welcher seine Hände rein von allem politischen Schmutz hält und halten wird.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnater Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis neun Uhr Abends entgegengenommen werden. Tel. South 2401.

— Heirathsscheine: John Schmitz und Emma Schweitzer, Beide von Cold Springs, Ky.,

— Besitztitel-Veränderungen: Anna E. Speer an Frank Grunes ein Lot 35 bei 110 Fuß an der 3. Straße in Dayton, Ky., zu $1.

— Der Stadt-Kommissär B. Morlidge wird mit seiner Familie nach Florida übersiedeln, wo ihm als Superintendent für Straßenbauten eine vortheilhafte Stelle offerirt wurde.

— Die Union der Barbiergehilfen in Newport hat folgende Beamte erwählt: Präsident, Wm. Goebel; Vizepräsident, Geo. Belkley; Korr.-Sekretär, Charles H. Biehmann; Schatzmeister, Henry Biehmann; Rekorder, A. Hurdle; Führer, Frederick Knapp; Trustees, A. Kissel, Charles Miller und C. D. Lindsay.

— Der Farbige Charles Williams, welcher aus dem Eddyville Zuchthaus auf Parole entlassen worden war, wurde gestern wieder dorthin zurückgebracht, da er die Bestimmungen der Parole nicht befolgt hatte.

— Die Staats-Gesundheitsbehörde hat eine Ordre erlassen, wonach im oberen Theil von Campbell County alle Hunde, welche nicht mit Maulkörben versehen sind, getödtet werden sollen. Zwei Hunde, welche in Southgate getödtet wurden, waren, wie die Untersuchung der Gehirne zeigt, von der Tollwuth behaftet. Ein Köter, welcher in Melbourne erschossen wurde, war gleichfalls von der Wuthkrankheit befallen worden. Diese Thiere sollen mehrere Personen in Southgate und in Melbourne gebissen haben.

— Aus Washington, D. C., traf gestern die Nachricht ein, daß Frank Gugel, Sohn des verblichenen John Gugel daselbst gestorben ist.

— Die Abendschule für Ausländer wurde gestern hier im Hochschul-Gebäude eröffnet. Die Ausländer werden über die Geschichte und die Gesetze des Landes aufgeklärt werden, damit sie bei der Prüfung zur Erlangung der Bürgerpapiere das Examen bestehen. Prof. Wolf Maecht wird den Unterricht ertheilen.

— Revenue Agenten des Staates wollen in Campbell Co. eine Untersuchung anordnen, um zu ermitteln, welche Parteien die Steuer für persönliches Eigenthum nicht entrichtet haben. Viele Personen sollen Diamanten und Schmucksachen besitzen, die in den betreffenden Steuerlisten nicht angegeben worden waren.

Dayton und Bellevue.

Plötzlicher Tod.

Der 16jährige Lester M. Klein, von No. 415 Sechste Avenue in Dayton, erlag vorletzte Nacht einem Herzschlage. Er hatte für seine Schwester ein Weihnachtsgeschenk gekauft und wollte ihr dasselbe, bevor sie mit ihrer Stiefmutter nach Hause kam einhändigen. Er lief in großer Hast nach dem bezeichneten Hause. Als seine Schwester und Stiefmutter das Zimmer betraten, wollte er diese lachend begrüßen. Er fuhr plötzlich mit der Hand nach dem Herzen, stieß einen unartikulirten Laut aus und fiel zu Boden. Dr. S. P. Garrison wurde schleunigst herbeigerufen. Als dieser jedoch eintraf, war das Leben schon aus dem Körper entflohen. Ein Herzschlag, welcher durch die intensive Aufregung gefördert worden war, hatte das Leben des Knaben ein frühzeitiges Ende bereitet. Klein war ein Neffe des Polizeirichters Adolf Klein und ein Sophomore der Dayton Hochschule. Er war unter seinen Kameraden sehr beliebt.

— Frl. Alma Sandherr, von der O'Fallon Ave in Dayton, wurde von ihren zahlreichen Freunden mit einer Surprise Party bedacht, woran sich Folgende betheiligten: die Fräuleins Helen Fischer, Lulu Harter, Josephine Cassidy, Alma Theis, Nellie Wells, Margaret Brady, Juniati Applegate, Edna Burman, Mildred Brebberman, Helen Brebberman, Anna May Bugle, die Herren Carl Klingenberg, Louis Perry, Charles Schatzmann, Ray Gremke, Edwin Theis, Bill O'Hara, Harry Back, Chester Smith Edwin Linz, George Egbers, George Volkmer, Carl Knobber, Carl Sandherr, Herr und Frau Sandherr, Frau H. Harter, Frau Theis und Frl. Emma Sandherr.

— Im Kaukus des Dayton Stadtraths wurde gestern Christ Dorna zu Polizeichef erwählt. Wm. Fleming, Frank Wade und John Osborn wurden zu Polizisten erwählt.

Lokal-Bericht.

Katholikenversammlung

Dürfte bezüglich der Veränderung der Nebengesetze der Deutschen Römisch-Kath. Gottesacker-Gesellschaft entscheiden.

Die vor einiger Zeit vom Vorstand im Interesse der Schaffung eines Reservefonds gutgeheißen wurde.

Einen diesbezüglichen Rath hat Erzbischof Moeller der Gesellschaft schriftlich ertheilt. — Obschon er das Vorgehen des Vorstands für absolut gesetzlich hält. — Leiche eines vor 37 Jahren beerdigten Priesters soll exhumirt werden. — Jahresberichte werden einer Allgemeinen Katholikenversammlung am 26. Dezember vorgelegt werden. — Der neue Vorstand organisirt sich am Abend des 3. Januar.

Allem Anschein nach wird die Frage des Aufgebens der Armenfürsorge durch die Deutsche Römisch-Katholische Gottesacker-Gesellschaft ungeachtet des Umstandes, daß der Vorstand der Gesellschaft bekanntlich vor einiger Zeit mit knapper Stimmenmehrheit sich für die Schaffung eines Reservefonds und das Einstellen der Armenpflege entschied, doch noch einmal einer allgemeinen Katholikenversammlung unterbreitet werden.

Von verschiedenen Seiten war nämlich die Gültigkeit des Vorgehens des Vorstandes in Frage gestellt worden, weil es sich um eine Veränderung der Nebengesetze handelt und nach den Statuten der Gesellschaft derartige Vorschläge stets von einer allgemeinen Katholikenversammlung entschieden werden müssen. Diese Zweifel an der Rechtsgültigkeit des Vorgehens des Vorstandes waren auch Erzbischof Moeller zu Ohren gekommen und in der gestern Abend in der St. Marien Halle stattgehabten monatlichen Versammlung des Vorstands der Deutschen Römisch-Katholischen Gottesacker-Gesellschaft, in welcher Präsident Henry Kistner den Vorsitz und Sekretär George B. Schrand das Protokoll führte, lag ein auf die Abschaffung der Armenpflege bezügliches Schreiben des Erzbischofs vor, das an Herrn Schrand gerichtet war.

In diesem Schreiben bemerkt Erzbischof Moeller, daß ihm zu Ohren gekommen sei, das Vorgehen des Vorstands mit Bezug auf Abschaffung der Armenpflege würde von gewisser Seite für nicht bindend erachtet, da es nicht in der gesetzlichen Weise erfolgt sei. Der Erzbischof erklärt, daß er diese Ansicht nicht theile, da es sich ja nur um eine Veränderung der Nebengesetze handle, vorausgesetzt, daß diese Veränderung in Uebereinstimmung mit den Statuten vorgenommen worden sei. Um jedoch in der Sache ganz sicher zu gehen, wünscht er, daß ein Kommittee der Gesellschaft sich mit ihm in Verbindung setzt, um die Angelegenheit in absolut unanfechtbarer Weise zu erledigen.

Des Weiteren betont der Erzbischof in seinem Brief, daß es sich nicht um eine völlige Abschaffung der Armenpflege, sondern nur um eine Beschränkung derselben handle und die Gesellschaft auch laut den Gesetzen des Staates verpflichtet sei, ihre gesammten Einkünfte zum Besten der Gottesäcker zu verwenden.

Es wurde beschlossen, daß die Herren, die seinerzeit den Vorschlag für Schaffung eines Reservefonds und Abschaffung der Armenpflege unterbreitet hatten, auch jetzt wieder den Erzbischof ihre Aufwartung machen und mit ihm konferiren sollten. Es sind dieses die Herren Gerhard Vonderbank, George B. Schrand, H. A. Nurre, George C. Schrand, Frank Moeller, H. M. Sundermann, Ed. A. Gaertner und Präsident Henry Kistner.

Von Rev. G. H. Rieken aus Toledo, O., lag ein Schreiben vor, in welchem er um die Erlaubniß nachsucht, die Leiche seines Bruders Rev. Henry Rieken exhumiren zu dürfen, der am 25. Januar 1878 starb und am 28. Januar jenes Jahres auf dem St. Josephs Gottesacker beigesetzt worden war, da er die Leiche nach Toledo überführen lassen will. Die Erlaubniß wurde, vorbehaltlich der Zustimmung des Erzbischofs gegeben, da der Verstorbene auf dem Priester-Begräbnißplatz beerdigt worden ist.

Das Resultat der am Sonntag, dem 5. Dezember, stattgehabten Vorstandswahl für die Gottesacker-Gesellschaft in den verschiedenen Gemeinden wird am Sonntag, dem 26. Dezember, gelegentlich einer Allgemeinen Katholikenversammlung bekannt gegeben werden, die um halb vier Uhr in der St. Marien Halle ihren Anfang nimmt. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Jahresberichte unterbreitet werden und die Bücher werden für das laufende Jahr am 20. Dezember abgeschlossen.

Der neue Vorstand wird sich am Montag, dem 3. Januar, Abends acht Uhr, in der St. Marien Halle durch die Erwählung seiner Beamten organisiren.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben während des verflossenen Monats berichtete Oberschatzmeister F. Telker wie folgt: Kassenbestand am 1. November $4027.15; Einnahmen während des Monats $2471.57; Ausgaben $2,298.35; verbleibt ein Kassenbestand von $4,200.38.

Laut dem Bericht des stehenden Kommittees wurden auf dem St. Marien Gottesacker während des verflossenen Monats 54 Leichen beigesetzt und die Einnahmen betrugen $343.50. Auf dem St. Johannes Gottesacker wurden während des abgelaufenen Monats 16 Leichen bestattet und $82 vereinnahmt, während auf dem St. Josephs Gottesacker 44 Leichen die letzte Ruhestätte fanden und die Einnahmen sich auf $281 beliefen.

Präsident Kistner theilte dem Vorstand mit, daß Rev. Nau, der Pfarrer der St. Laurentius Gemeinde, den Wunsch ausgesprochen habe, daß seine Gemeinde wieder in die Gottesacker-Gesellschaft aufgenommen werde und diesem Wunsch wurde sofort einstimmig entsprochen.

Schul-Jubiläum.

Vor 25 Jahren wurde das Schulhaus der 30. Distriktschule eingeweiht.

Vor 25 Jahren wurde das Gebäude der 30. Distriktschule an der Warner und Stratford Avenue eingeweiht und es ist nur recht, wenn die Schule das Jubiläum in würdiger Weise feiert. Die Feier wird sich über zwei Tage erstrecken und steht unter den Auspizien der 30. District School Association sowie des Mothers und Teachers Club. Am Donnerstag Abend ist die Feier in der Schule mit der Ueberreichung eines Pianos als Glanz- und Höhepunkt. Am Freitag Abend findet alsdann ein Konzert in der Aula der Hughes Hochschule statt.

Gelegentlich des Festabends am Donnerstag wird sich das unter Leitung des Herrn Clarence A. Baiter bestehende Schulorchester vernehmen lassen und ferner betheiligen sich am musikalischen Programm durch Lieder- und Pianovorträge Frau Edith Miller-Wagner, Frl. Louette Riehl, Frl. Evelyn Huston, Frl. Ruth Bolender, Herr Stuart McGill, Frl. Rose K. Meyers, Frl. Lillian Wuest und Frl. Grace Fahrenbruck. Ansprachen halten der einstige und der jetzige Schulprinzipal Herr Louis M. Schiel und Herr G. B. Bolenbaugh, Herr Philip Renner, Hilfsschulsuperintendent Edward D. Roberts, Herr Paul P. Rover, Dr. H. H. Fick, der Superintendent des deutschen Unterrichts, Schulrathspräsident Dr. John M. Withrow, Schulsuperintendent Dr. R. J. Condon und Dr. John D. Miller. Letzterer überreicht als Vorsitzer des betreffenden Kommittees das Piano, welches von Herrn G. B. Bolenbaugh Namens der Schule entgegengenommen wird. Dr. Arthur C. Bauer, Vorsitzer der 30. Distrikt Schuldereinigung, leitet die Feier.

Das Programm für das Konzert am Freitag Abend in der Aula der Hughes Hochschule ist folgendes:

Eröffnungsansprache:
Dr. Arthur C. Bauer.
Potpourri aus „Der Prinz von Pilsen" . . . . . Schulorchester.
Lied „One Fine Day" . . Puccini.
Frl. Martha Dickmeier.
Rezitation „The Loves of Mary Ann"
Frl. Thea Beyersdorfer.
Violinsolo „Ungarischer Tanz No. 6" . . . . . Brahms
Herr Clarence A. Baiter.
Duett „Behold the Hilltops All Aglow", „The Golden Legend" . . . . . Dudley Buck.
Frau Kathryn Keller-Boyer,
Herr Geo. W. Keller,
(Frl. Helen Aultman, Begleiterin.)
Kinderchor „Sweet and Low" Barnby
„Tinkers Chorus" . . De Koven.
Potpourri „Lilac Domino" . . . . . Schulorchester.
Pianosolo „Prelude" Rachmaninoff.
Frl. Florence Hollfelder.
Rezitation „Naughty Zell"
Frl. Ruth Franz
Kornetsolo — Herr Herbert Tiemeyer.
Lied „Die Lotosblume". Schumann.
„Don Juan's Serenade" Tschaikowsky
Herr Wm. Scully Jr.
(Frau William Scully, Begleiterin.)
Lied „The Death of Joan d'Arc" . . . . . Bemberg.
Frau Antoinette Werner-West.
Kinderchor:
„A Perfect Day" . Jacobs-Bond.
„The Earl King" . . Schubert.

Der Kinderchor setzt sich aus Zöglingen des 6., 7. und 8. Grades zusammen. Das Schulorchester besteht aus ehemaligen und jetzigen Schülern. Auch alle übrigen Programmnummern musikalischer und deklamatorischer Natur werden von ehemaligen Zöglingen der Schule durchgeführt.

Die 30. Distriktschule hat Goethes Wort „Recht thun, was auch noch folgen mag" zum Motto erkoren. Die deutsche Sprache hat denn auch in der Schule stets eifrige Pflege und warme Fürsorge erfahren, auf dem Programm hat sie aber merkwürdiger Weise keine Stelle gefunden. Doch, ein Herr irländischer Abkunft singt zwei deutsche Lieder. Was wohl aber nicht die Schuld der Arrangeure ist.

(Eingesandt.)

Aus Damme, Oldenburg.

(Deutsche Zeitungen in den Ver. Staaten sind höflichst ersucht, zu kopieren.)

's ist nun ein Jahr, da schickten flehend
Den Hilferuf wir in das Land.
Gott weiß es, an wievielen Orten
Er inniges Verständnis fand.

Ja, selbst in Frankreichs Schützengraben
Hat er das gute Herz gerührt
Der todesmuth'gen deutschen Krieger!
Die Hände, die das Schwert geführt.

Sie sammelten nun eifrig Spenden
Für uns'rer Waisenkinder Schar.
To tonnten wir sie glücklich bringen
Durch's zweite schlimme theure Jahr.

Doch jetzt — wir wollen's euch verrathen:
Ach, wieder ist die Noth so groß!
Denn gar so viele, viele Kinder
Traf durch den Krieg ein hartes Los.

Der Vater wurde einberufen!
O, wer ermißt des Abschied's Weh'n
Wenn weinend um den Heißgeliebten
Das junge Weib, die Kleinen stehn!

Die zarten Kleinen, ach sie waren's,
Für die er schaffte Tag um Tag
Die frohe Hoffnung seines Lebens!
Da kam der Ruf — welch harter Schlag.

Er riß sich los — er zog zu Felde,
Er lag im kalten Schützenbau:
„Wie wird es meinen Kindern gehn
Wer hilft der einsam schwachen Frau?

Sie liegen jetzt wohl auf den Knien
Um fromm zu Gott empor zu flehen:
„O ende dieses Krieges Jammer!
Laß uns den Vater wiedersehn!"

Und ach, sein Jüngstes, das geboren,
Als schon der Vater stand im Feld,
Wie oft hat er in stillen Stunden
Es sich im Geiste vorgestellt!

Hat's blonde Löckchen oder schwarze?
Sind braun die Aeuglein oder blau?
Sieht's Vater wohl ein wenig ähnlich?
Ist es ein Ebenbild der Frau?

So sann er nächtlich auf der Wache,
Wenn Stund um Stund er mußte stehn
Und summte leis: „O in der Heimath,
Da gibt's, da gibt's ein Wiedersehn!"

Doch ach, es kam die Todeskugel,
Da lag er blutend hingestreckt:
„Mein Gott, wer wird die Meinen trösten,
Wenn diese Nachricht sie erschreckt?"—

Dann stieg aus seinem Vaterherzen
Empor das letzte bange Flehn
Für's theure Weib, für liebe Kinder.
Ein Seufzen noch, dann war's geschehn.

Und in der Heimath, welch ein Jammer
Die arme Mutter gramgebrückt
Muß ringen um das Brot — die Kleinsten
Hat sie in das Waisenhaus geschickt.

Dort war's schon voll, doch sollt man weigern
Den armen Kindern Obdach, Brot?
Man nahm sie auf — es wird schon gehn.
Den Waisenkindern hilft ja Gott.

Ja, Gott der Herr und gute Menschen!
Wie sahen wir das schon so oft!
Wir haben nie umsonst gebeten
Wir haben nie umsonst gehofft.

Drum wird auch nie die Thür verschlossen,
Ob noch so viele pochen an.
Glaubt ihr, daß man der Helden Kinder
Vergeblich bitten lassen kann?

Man nahm sie auf — man fand ein Bettchen
Doch endlich ward das Haus zu klein,
O, viel zu klein: „Wir müssen bauen!
Da müßt ihr uns behülflich sein.

Da müßt ihr euer Scherflein spenden
Wir sagen's frei: „Ihr seid so gut;
Ihr seid so mitleidig und edel,
Sonst hätten wir ja nicht den Muth."

Wir müssen bauen — es geht nicht anders,
Und ist die Gabe noch so klein,
Sie ist willkommen! herzlich danken
Wir euch für jeden, jeden Stein!

O gebt ihn, um der Helden Willen,
Die auch für euch gestorben sind!
Wie freut im Himmel sich der Vater,
Wenn ihr beschützt sein liebes Kind.

Das Kriegsmariechen und die Toni
Das Lennchen, das kaum aufrecht steht
Den wackern Karl, den kleinen Heini,
Der laut noch in den Windeln kräht!

O wüßtet ihr, wie uns're Kinder
So dankbar für euch alle flehn!
Wie sie die kleinen Hände heben,
O könntet ihr sie einmal sehn!

Wie manches, was sie Gott empfohlen,
Ward schon fast wunderbar erhört.
Wie mancher dankt es ihren Bitten,
Daß er gesund zurück gekehrt!

Was ihr uns schenkt, 's ist nicht verloren!
Der Heiland sagt: „Ich nehm es an,
Was meinen Kindern ihr gegeben,
Als hättet ihr's mir selbst gethan!"

Die Waisenkinder im
Antonius-Waisenhaus
in Damme, Oldenburg.

Gaben für das vorgenannte Waisenhaus sende man gefl. an: Sisters of Notre Dame, Notre Dame Academy, Fifth Str., Covington, Ky.

Furs Bethesda-Hospital.

Der Frauen Hilfsverein des Bethesda Hospitals veranstaltet am Samstag, 18. Dezember, in der Anstalt an der Reading Road und Oak Straße einen Weihnachtsbazar. Nebst schönen und nützlichen Gegenständen werden besonders hübsche Sweaters und Kappen für Kinder zu sehr mäßigen Preisen angeboten, die sich als Weihnachtsgeschenke ganz vortrefflich eignen. Als Spezialität gilt das gutdeutsch Backwerk, welches die Frauen des Vereins nach eigenen Rezepten herstellen werden.

Cincinnati Liederkranz.

Der Uebergang des alten Jahres zum Neuen wird diesesmal im Liederkranz in feierlicher Weise begangen werden, da für den 31. Dezember eine große Sylvesterfeier geplant ist. Da dies die erste derartige Feier in der Geschichte des Liederkranzes ist, hat der Unterhaltungsausschuß außerordentliche Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und deren Freunde einen vergnügten Abend zu bereiten. Für einen guten Imbiß und das nöthige Naß wird in ausreichendem Maße gesorgt werden, und mannigfache Ueberraschungen stehen für die Theilnehmer in Aussicht.

Der Streitfall mit Oesterreich-Ungarn.

Die Erklärung des österreichischen Geschäftsträgers angenommen.

Washington, 14. Dez. Das Staats-Departement wird wahrscheinlich die Erklärung des Barons Zwiedinek, des Geschäftsträgers der österreich. Botschaft, in Bezug auf ein Schreiben, das er an den österreichischen Generalkonsul in New York richtete und worin er die Beschaffung von Pässen von neutralen Staaten für österreichische Reservisten anregte, annehmen. Das Schreiben wurde geschrieben, als Dr. Dumba noch Botschafter und der Baron sein Untergebener war, der Letztere mithin auf Anordnung seines Vorgesetzten handelte.

KOHLEN
Höchste Leistungsfähigkeit. Beste Bedienung.
The Reliance Coal & Coke Co.
Telephon Main 511.

In Bezug auf den Fall des österreichischen Generalkonsuls von Nuber wird wahrscheinlich keine Entscheidung getroffen werden, bis eine Antwort auf die Note in der Ancona-Angelegenheit aus Wien eingetroffen sein wird.

Botschafter Penfield hat soweit noch nicht angedeutet, wie die Mittheilung aufgenommen wurde und die Antwort ausfallen dürfte. Die hiesigen Beamten sind immer noch der Ansicht, daß bis Ende der Woche eine Antwort eintreffen wird.

Verderbliche Feuersbrunst

Drei Personen ums Leben gekommen und viele verletzt.

Chicago, Ill., 14. Dez. — In einem Feuer, das am Dienstag ein dreistöckiges Logirhaus, No. 56 East Grand Avenue, zerstörte, kamen drei Personen ums Leben, während ungefähr 20 Andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Umgekommenen sind:

Edward Berry, 27 Jahre alt, und seine 26 Jahre alte Frau Josie Berry und Aaron Barabro, 23 Jahre alt.

Viele Leute im zweiten und dritten Stock, denen von den Flammen der Ausgang abgeschnitten war, sprangen aus den Fenstern heraus und erlitten dabei schwere Verletzungen. Sie wurden alle in Hospitäler gebracht. Diejenigen, die ihr Leben verloren, hatten Zimmer im dritten Stock inne und sie hatten nicht die geringste Gelegenheit, sich zu retten.

Unglaubliche Willkür der Alliirten.

New York, 14. Dez. Passagiere, welche hier an Bord des Dampfers „Acre" aus westindischen Häfen eintrafen, behaupten, daß auf Barbados ein Konzentrations-Lager für Deutsche und Oesterreicher errichtet worden sei, welche von britischen und französischen Kreuzern in südamerikanischen und westindischen Gewässern von Schiffen herabgeholt worden seien. Als die „Acre" Barbados verließ, seien dort 120 Gefangene, meistens deutsche und österreichische Geschäftsreisende, sowie einige Seeleute untergebracht worden.

Wie die Passagiere behaupten, sollen die Meere von allen männlichen Vertretern feindlicher Nationen völlig gesäubert werden. Alle Männer ohne Unterschied sollen ergriffen und nach dem Konzentrationslager geschleppt werden.

Anschuldigung gegen von Papen.

San Francisco, 14. Dez. — Es wurde heute bekannt, daß der Name des abberufenen deutschen Militär-Attachés von Papen in der Untersuchung angeblicher Bomben-Verschwörungen seitens der Regierung figurirt. Regierungs-Beamte behaupten, daß Telegramme, welche sie im Besitz haben beweisen, daß der Preis für die Zerstörung einer Munitionsfabrik in Pinole, Cal., von der Entscheidung von Papen's abgehangen habe.

Auch bei der Verschwörung gegen Munitionsfabriken in Aetna, Ind., und Ishpeming, Mich., soll er mitgewirkt haben.

Gary, Ind., und Pinole, Cal., waren als fruchtbares Feld für Bomben-Attentate in Vorschlag gebracht worden.

Die Briefe, welche die Pläne der Verschwörer behandeln, waren angeblich an den Regierungszeugen Louis J. Smith geschrieben, der gegen den Baron Geo. Wilhelm von Brincken und den Detektiv Crowley aussagen wird.

Die Angeklagten wurden heute dem Richter vorgeführt und gegen je $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Schmerzlose Entbindungs-Methode.

Cleveland, O., 14. Dez. Dr. Chas. K. Teter, ein bekannter Arzt, kündete Dienstag an, daß er eine neue Methode schmerzloser Entbindung vervollkommnet habe, welche er „Sunrise Slumber" nennt und von der er behauptet, daß sie die Fehler des Dämmerschlafes ausschalte. Er will sein Verfahren an 150 Müttern in Cleveland erprobt und dasselbe für gut befunden haben. Nach seiner Behauptung kann jeder Arzt seine Methode anwenden.

Wer lacht da?

Rom, 14. Dez. — Das Abgeordnetenhaus hat sich bis zum 1. März vertagt, nach einer großartigen Demonstration zu Ehren des Königs und der Armee. Die Kammer schickte auch vor der Vertagung Grüße an „die siegreiche Armee an der Front".